

und die Mutter schrak zusammen; denn vor ihr stand ihr gestorbenes Kind. Das war ein seliges Englein geworden und lächelte süß wie die Unschuld und schön wie in Verklärung. Es trug aber in seinem Händchen ein Krüglein, das war schier übervoll. Und das Kind sprach:

„O liebes Mütterlein, weine nicht mehr um mich! Siehe, in diesem Krüglein sind deine Tränen, die du um mich vergossen hast. Der Engel der Trauer hat sie in dieses Gefäß gesammelt. Wenn du nur noch eine Träne um mich weinst, so wird das Krüglein überfließen, und ich werde dann keine Ruhe haben im Grabe und keine Seligkeit im Himmel. Darum, o lieb Mütterlein, weine nicht mehr um dein Kind; denn dein Kind ist wohl aufgehoben, ist glücklich, und Engel sind seine Gespielen.“

Damit verschwand das tote Kind, und die Mutter weinte hinfort keine Träne mehr, um des Kindes Grabesruhe und Himmelsfrieden nicht zu stören.

#### 149. Doktor Allwissend.

Von den Brüdern Grimm.

Kinder- und Hausmärchen. Originalausgabe. 32. Aufl., besorgt von Reinhold Steig. Stuttgart und Berlin 1906. S. 327.

##### 1.

Es war einmal ein armer Bauer, namens Krebs, der fuhr mit zwei Ochsen ein Fuder Holz in die Stadt und verkaufte es für zwei Taler an einen Doktor. Wie ihm nun das Geld ausbezahlt wurde, saß der Doktor gerade zu Tisch; da sah der Bauer, wie er schön aß und trank, und das Herz ging ihm danach auf, und er wäre auch gern ein Doktor gewesen. Also blieb er noch ein Weilchen stehen und fragte endlich, ob er nicht auch könnte ein Doktor werden. „O ja,“ sagte der Doktor, „das ist bald geschehen.“ „Was muß ich tun?“ fragte der Bauer. „Erstlich kauf dir ein Abebuch, so eins, wo vorn ein Gückelhahn drin ist; mach deinen Wagen und deine zwei Ochsen zu Geld, und schaff dir damit Kleider an und was sonst zur Doktorei gehört; drittens laß dir ein Schild malen mit den Worten: ‚Ich bin der Doktor Allwissend‘, und laß das oben über deine Haustür nageln!“ Der Bauer tat alles, wie’s ihm geheißer war. Als er nun ein wenig gedoktert hatte, aber noch nicht viel, ward einem reichen, großen Herrn Geld gestohlen. Da ward ihm von dem Doktor Allwissend gesagt, der in dem und dem Dorfe wohnte und auch wissen mußte, wo das Geld hingekommen wäre. Also ließ der Herr seinen Wagen anspannen, fuhr hinaus ins Dorf und